Zweites Kapitel.

Wohl denen, die das Gebot halten und thun immerdar recht.

Ps. 106, 3.

Still und fleißig arbeitete Martin, nachdem er ein wenig Speise zu sich genommen hatte, am Webstuhl und ließ das Schifflein mit so emsiger Hand durch die künstlich aufgespannten Fäden des Gewebes fliegen, als ob er jede am Morgen versäumte Minute durch verdoppelte Anstrengung wieder einbringen wolle. Walther lief indes in den verschneiten Wald hinaus, um eine neue Tracht Holz zu holen, da der Vorrat von heute morgen schon wieder auf die Neige ging. Der Frost war scharf, und das Feuer mußte den ganzen Tag im Ofen lodern, wenn es in der Stube, die zugleich die Kammer der kranken Mutter mit heizen mußte, hübsch warm bleiben sollte.

Hurtig trabte der muntere, frische Knabe den steilen Bergabhang hinauf, leichten Fußes über die gefrorene Schneedecke hinweg, die unter seinen Schritten krachte und knitterte, und hauchte nur von Zeit zu Zeit in die Finger oder schlug die Hände um den Leib zusammen, um der grimmigen Kälte einigen Widerstand entgegenzusetzen. Im übrigen schien er sich nicht viel darum zu kümmern, obgleich auch seine Backen blau und sein Näschen ganz rot gefroren waren. Wer ihn gesehen hätte, den armen Buben, in dem kalten, winterlichen Forste, mit seinem leichten, elenden Leinenkittel, durch den der Wind pfiff, mit seiner schlechten Fußbekleidung, welche aus nichts bestand, als aus einer Art Sandalen von mancherlei Tuchläppchen, die nur notdürftig die Sohlen schützten, — er hätte sicherlich mit ihm empfunden. Und doch machte Walther gar nicht die Miene, als ob er des Mitleids bedürftig sei; seine Augen blitzten ganz hell, und als er durch die rasche Bewegung erst warm geworden, pfiff er sogar ein lustiges Liedchen vor sich hin, so lustig, wie die kleinen Zeisige und Meisen zwitscherten, welche in ganzen Scharen auf den im Tannenwald zerstreuten Erlenbüschen und Birken saßen und die jungen Knöspchen davon abknupperten mit den feinen, scharfen Schnäblein. Walther, obgleich er sonst wohl Viertelstunden lang dem bunten Durcheinander der nördlichen